



Chronik Sportverein Rümlang



Gründung

Am 4. Februar 1933 wurde der Sportverein Rümlang an der Generalversammlung im Restaurant Neuhaus gegründet: Der erste Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

Präsident:	Gottfried Gerhard
Vizepräsident:	Adolf Lang
Aktuar und Protokollführer:	Jakob Ulrich
Kassier:	Alois Lang
Beisitzer:	Otto Widmer
Materialverwalter/Platzwart:	Otto Erni, Otto Widmer
Revisoren:	Walter Wyder, Karl Schindler

Daneben gehörten die Aktiven Eugen Binkert, Karl Stierli, Fritz Mumenthaler, Angelo Bay sowie das Passivmitglied Alfons Stierli zu den Gründungsmitgliedern.

Besonders hervorzuheben ist noch ein Beschluss der ersten GV. Der Beginn des Trainings wurde auf 21 Uhr festgelegt. Ganz nach dem Motto: „Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen“ (wenn auch spät).

Mit besonderer Spannung blickten die Rümlanger der ersten Partie entgegen. Soweit war es rund sechs Wochen nach der Vereinsgründung am 19. März. Zwar war man dem Kontrahenten Wallisellen letztlich mit 1:4 Toren unterlegen. Dennoch freute man sich beim SVR riesig über das erste von Spielertrainer Angelo Bay erzielte Tor.

Erste Erfolge

Schon bald nach der Gründung war die Bildung einer zweiten Mannschaft nötig. So wurde die Saison 1935/36 bereits mit zwei Mannschaften in der 4. Liga in Angriff genommen. Der Verein wuchs auf erfreuliche Weise und im Zuge dieser Entwicklung war 1938 die „Geburt“ der Juniorenabteilung zu vermelden. Der erste Verantwortliche der Rümlanger Nachwuchsbewegung war Werner Häusermann.

Doch die Aktivitäten des Vereins beschränkten sich keineswegs nur aufs Fussballerische. So erfreut sich die Abendunterhaltung einer langen Tradition. Und sogar zum Theaterspielen fanden die Rümlanger Kicker Zeit. Zur Aufführung gelangten u.a. „Die schwarze Anna“ und „Die Spieluhr vom Glockenturm“. Weniger theatralisch aber trotzdem spielerisch ging es bei den vom Sportverein organisierten Strassenläufen zu und her. 1934 wurde in der Katzenrüti ein kombiniertes Rennen mit Velofahren, Reiten und Laufen durchgeführt. Breitgefächertes sportliches Geschick war also gefragt.

1940 begann die lange Suche nach einem festen Fussballplatz. Zum ersten, aber noch lange nicht letzten Mal musste das Terrain gewechselt werden. Der alte Platz Linde wurde zugunsten des Platzes Alte Glatt aufgegeben.

Unkonstante Jahre

In den Jahren nach dem Krieg hatte sich die erste Mannschaft des Sportverein Rümlang zu einem wahren Liffteam entwickelt. Dauernd pendelte das Team zwischen 3. und 4. Liga. Erst 1961 konnte sich der SVR dauerhaft in der 3. Liga festigen.

Wenig Kontinuität war in diesen Jahren auch auf Vorstandsebene festzustellen. 1951 musste eine ausserordentliche GV einberufen werden, da zuvor die gesamte Führungsetage zurückgetreten war. Und bereits 1957 durchlebte der Verein die nächste schwere Krise. Da sich der Vorstand heillos zerstritten hatte musste eine Kommission, unter dem Vorsitz von Hans Cuel, auf die Beine gestellt werden.

Aufstieg in die 2. Liga

1965 feierte der SV Rümlang seinen bisher grössten sportlichen Erfolg. Am 27. Juni kämpfte das Fanionteam des SVR gegen den FC Wald um den erstmaligen Aufstieg in die 2. Liga. Vor 500 Zuschauern (!) konnten die Rümlanger ihre anfängliche Nervosität ablegen und korrigierten einen 0:1-Rückstand noch zu einem 2:1-Sieg. Als Matchwinner konnten sich Erni und Frizzoni auszeichnen. Aufstieg!

Der neue Sportplatz

Doch das Jahr 1965 war im doppelten Sinne ein Jubeljahr. Denn nur einen Monat nach der Promotion gab es für den SVR einen neuerlichen Grund zum feiern. Nach 32 Jahren der Wanderschaft auf denen der Sportverein auf den Plätzen Linde, Alte Glatt, Aecherli im Eich und Tempelhof gespielt hatte, wurde man endlich, auf dem von der Gemeinde erstellten Platz Heuel, sesshaft. Die Eröffnung fand im feierlichen Rahmen mit musikalischen Klängen statt. Nach dem offiziellen Teil absolvierten sämtliche Mannschaften des SVR ein Spiel. Dabei hatte das Fanionteam gegen die Reserven des Grasshopper-Club Zürich anzutreten, denen man mit 1:10 Toren letztlich klar unterlegen war. Die Freude über den neuen Sportplatz kaschierte die Niederlage jedoch auf der gesamten Linie.

Ein Meilenstein wurde 1966 gesetzt. Denn nur ein Jahr nach der Platzeinweihung wurde das Dorfturnier, das sich noch heute grosser Beliebtheit erfreut, aus der Taufe gehoben.

Das eigene Klubhaus

Die grösste Gemeinschaftsleistung, die der Verein je erbrachte, war bestimmt der Bau des eigenen Klubhauses. 1968 wurde dafür der Grundstein gelegt. Jedes Mitglied hatte sich im Frondienst an den Bauarbeiten zu beteiligen. Pro Aktivmitglied wurden 40, pro Junior 20 Arbeitsstunden verlangt. Im Laufe einer Woche hatte jeweils zwei Drittel einer Mannschaft präsent zu sein. Ansonsten wäre jeweils das folgende Meisterschaftsspiel für forfait erklärt geworden. Eingeweiht wurde das Klubhaus im August 1973.

Etablierung in der 3. Liga

Zurück zum Sportlichen. 1970 war das Unternehmen 2. Liga für den Sportverein Rümlang beendet. Noch zwei Jahre zuvor hatte der SVR mit dem 4. Rang die beste je erreichte Klassierung realisiert. Manche Stimmen munkelten in dieser Zeit, dass der Klubhausbau seinen Beitrag zur späteren Relegation beigetragen hatte.

In der Folgezeit etablierte sich Rümlang als solider 3.-Liga-Klub. 1974 konnte sogar erstmalig eine Damenmannschaft gemeldet werden. Nur drei Jahre später wurde diese, aufgrund des fehlenden Nachwuchses, jedoch wieder aufgelöst.

Eröffnung des zweiten Spielfeldes

1983 gelang noch einmal der Wiederaufstieg in die 2. Liga. In den Aufstiegsspielen konnte sich der SVR gegen den FC Thayngen (2:1) und den FC Pfäffikon durchsetzen (1:0). Die Relegation folgte aber postwendend im Folgejahr. Als abgeschlagener Tabellenletzter war man chancenlos. Dem nicht genug: 1988 konnte der SV Rümlang auch den Absturz in die 4. Liga nicht vermeiden. 1990 gelang noch einmal für vier Saisons die Rückkehr in die 3. Liga. Nach dem erneuten Abstieg im Jahr 1994 spielte der SVR 12 lange Jahre in der Folge in der 4. Liga, ehe 2006 der Wiederaufstieg in die 3. Liga gelang. Im April 1999 erhielt der Sportverein Rümlang mit der Eröffnung des Fussballplatzes Heuel 2 sein zweites Spielfeld.

Der SVR zählt heute rund 460 Mitglieder (davon 100 Aktive und 230 Junioren).

Die Präsidenten des SVR

Gottfried Gerhard	1933 – 1936	verstorben
Werner Häusermann	1936 – 1938	verstorben
Otto Gleiser	1938 – 1939	verstorben
Karl Schindler	1939 – 1944	verstorben
Hugo Greuter	1944 – 1948	verstorben
Marcel Hertz	1948 – 1950	verstorben
Ernst Häfeli	1950 – 1951	verstorben
Otto Erni sen.	1951 – 1955	verstorben
Marcel Hertz	1955 – 1958	verstorben
Hans Cuel	1958 – 1960	verstorben
Rudolf Zuber	1960 – 1973	verstorben
Ernst Egg	1973 – 1978	
Rudolf Gut	1978 – 1985	verstorben
Rolf Lindenmann	1985 – 1987	
Rudolf Gut/Ernst Egg	1987 – 1989	
Rudolf Gut	1989	verstorben
Roland Spiess (als Vizepräsident)	1989 – 1991	
Felix Erismann	1991 – 1993	verstorben
Rolf Epprecht	1993 – 1996	
Roger Kägi	1996 – 2001	
Kurt Vogel	2001 – heute	

Ehrenpräsidenten

Rudolf Zuber	seit 1973	verstorben
Ernst Egg	seit 1983	

Ehrenmitglieder

Angelo Bay	verstorben
Gerhard Beer	verstorben
Willy Bomonti	verstorben
Alfred Däppen	
Otto Erni	verstorben
Ernst Egg	
Walter Gamper	
Otto Gleiser	verstorben
Rudolf Gut	verstorben
Hugo Greuter	verstorben
Werner Häusermann	verstorben
Hans Hochuli	
Ernst Karrer	verstorben
Karl Kaufmann	verstorben
Antonio Leo	
Gottlieb Meier	verstorben
Daniel Merkli	
Heinz Nussbaumer	
Jakob Oetiker	verstorben
Karl Schindler	verstorben
Erwin Steffen	
Urs Tschümperlin	
Otto Widmer	verstorben

Freimitglieder

Karl Ambühler	Franz Kühne
Heinz Anthon	Marcel Mändli
Ljulzim Ajredini	Josef Manser
Joachim Beer	Daniel Meier
Robert Bolt	Daniel Merkli
Hansueli Brand	Pascal Mooser
Willy Bühler	Christian Näf
Markus Dallinger	Ingo Neugebauer
Remo Däppen	Raffaele Palermo
Max Däppen	Urs Pauli
Alfred Däppen	Peter Rütsche
Urs Erb	Werner Sauter
Hansjörg Fässler	Hansjörg Schneider
Peter Fechner	Dong Chun Sin
Othmar Frank	Bruno Spahni
Hanspeter Frei	Roland Spiess
Walter Gamper	Rudolf Spring
Igor Geiser	Werner Stamm
Werner Gut	Erwin Steffen
Samir Hadzic	Gerhard Stotz
Hans Hochuli	Paul Straub
Eugen Jud	Giovanni Tommasi
Ali Kalkan	Urs Tschümperlin
Walter Keller	Kurt Vogel
Walter Kielholz	Rolf Wacker
Duri Klarer	Walter Zuber
Harry Krebsler	

Clubhausabwarte

Familie J. Beer	1973 – 1975
Familie H. Widmer	1975 – 1977
Familie M. Widmer	1977 – 1981
Familie W. Kohler	1981 – 1982
Familie E. Meier	1982 – 1985
Familie F. Kühne	1985 – 1987
Familie B. Ortu	1987 – 1988
Familie R. Iseli	1988 – 1990
Familie P. Gianesi	1990 – 1991
Familie J. Neugebauer	1991 – 1993
Familie Büron	1993 – 1994
Familie M. Milajevic	1994 – 1996
Familie F. Herzog	1996 – 1997
Familie F. Herzog/Dallinger	1997 – 1998
Familie H. Nussbaumer	1998 – 2003
Familie R. Wacker	2003 – 2005
Familie Ljubisavljevic	2005 – 2014
Familie B. Rocca	2014 – 2015
Familie E. Alijaj	2015 –

Die Platzierungen der Aktivteams in den letzten Jahren

1. Mannschaft

Jahr	Liga	Rang		Bemerkungen
2018	2.	14	(28 Spiele/22 Punkte)	Abstieg 3. Liga als Zweitletzter
2017	3.	1.	(22 Spiele/50 Punkte)	Aufstieg 2. Liga
2016	3.	3.	(22 Spiele/39 Punkte)	FVRZ Cup 1. Platz
2015	3.	10.	(22 Spiele/20 Punkte)	
2014	3.	4.	(20 Spiele/32 Punkte)	
2013	3.	2.	(22 Spiele/44 Punkte)	Nichtaufstieg 2. Liga wegen höherer Anzahl Strafpunkte
2012	3.	4.	(22 Spiele/40 Punkte)	
2011	3.	3.	(22 Spiele/43 Punkte)	FVRZ Cup 2. Platz
2010	3.	3.	(22 Spiele/35 Punkte)	
2009	3.	5.	(22 Spiele/34 Punkte)	
2008	3.	11.	(22 Spiele/23 Punkte)	
2007	3.	6.	(22 Spiele/29 Punkte)	
2006	4	1.	(20 Spiele/47 Punkte)	Aufstieg 3. Liga
2005	4.	7.	(20 Spiele/27 Punkte)	
2004	4.	3.	(20/38)	
2003	4.	7.	(20/29)	
2002	4.	10.	(20/14)	
2001	4.	7.	(18/24)	
2000	4.	3.	(16/23)	
1999	4.	6.		
1998	4.	5.		
1997	4.	4.	(18/30)	
1996	4.	3.		
1995	4.	3.		
1994	3.	12.	(22/7)	Abstieg 4. Liga
1993	3.	10.	(22/14)	
1992	3.	10.	(22/14)	Abstiegs-Entscheidungsspiel: SVR - Bülach II 3:1 n.V.
1991	3.	6.	(21/20)	
1990	4.	1.		Aufstieg 3. Liga
1989	4.	2.		
1988	3.	12.	(22/14)	Abstieg 4. Liga
1987	3.	7.	(18/19)	
1986	3.	5.	(20/23)	

2. Mannschaft

Jahr	Liga	Rang	Bemerkungen
2018	4.	5. (20 Spiele/25 Punkte)	
2017	4.	7. (20 Spiele/23 Punkte)	
2016	4.	10. (20 Spiele/19 Punkte)	
2015	4.	8. (20 Spiele/21 Punkte)	
2014	4.	6. (20 Spiele/25 Punkte)	
2013	4.	5. (18 Spiele/23 Punkte)	
2012	4.	1. (20 Spiele/46 Punkte)	Verzicht auf Aufstieg 3. Liga
2011	4.	4. (20 Spiele/32 Punkte)	
2010	4.	9. (18 Spiele/13 Punkte)	
2009	5.	6. (16 Spiele/23 Punkte)	
2008	4.	11. (20 Spiele/16 Punkte)	Abstieg 5. Liga
2007	5.	2. (16 Spiele/38 Punkte)	Aufstieg 4. Liga
2006	5.	4. (20 Spiele/36 Punkte)	
2005	5.	10. (18 Spiele/9 Punkte)	
2004	5.	4. (20/28)	
2003	5.	8. (18/18)	
2002	5.	3. (18/33)	
2001	5.	7. (16/18)	
2000	5.	4. (20/34)	

3. Mannschaft

Jahr	Liga	Rang	Bemerkungen
2018			Keine 3. Mannschaft
2017			Keine 3. Mannschaft
2016	5.	8. (14 Spiele/6 Punkte)	Neu ab Saison 2015/2016
2015			Keine 3. Mannschaft
2014	4.	10. (20 Spiele/12 Punkte)	Ab Saison 2014/2015 Ersatz durch Junioren A+
2013	4.	8. (20 Spiele/23 Punkte)	
2012	4.	3. (20 Spiele/40 Punkte)	
2011	4.	4. (18 Spiele/29 Punkte)	
2010	5.	1. (12 Spiele/28 Punkte)	Aufstieg 4. Liga
2009	5.	1. (16 Spiele/40 Punkte)	Aufstieg (Ab 2010 2. Mannschaft)

3. Mannschaft neu ab Saison 2008/2009